

# Ein neues Jahrzehnt : was steht bevor?

Autor(en): **Besse, Frederik**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **95 (2020)**

Heft 2

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-914265>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Ein neues Jahrzehnt: Was steht bevor?

Neue Technologien, die Alimentierung der Armee sowie der Klimawandel werden die Armee in den nächsten zehn Jahren beschäftigen. Was kommt auf uns zu? Was muss sich weiterentwickeln?

Hptm Frederik Besse



Bild: VBS

**Chef der Armee mit Cyberkompetenzen: KKdt Thomas Süssli.**

Beginnen wir beim Klimawandel. Forscher gehen davon aus, dass 2010 bis 2020 das bis dato heisseste Jahrzehnt seit der Temperaturmessung wird. Heissere Sommer begünstigen ein Auftauen des Permafrostes in den Alpen. Dies könnte ganze Berghänge in Bewegung setzen. Zum Glück bewies die Armee in den letzten Jahren, dass sie ein verlässlicher Partner in der Not ist. Die Schweiz kann sich auf schlagkräftige Formationen der militärischen Katastrophenhilfe verlassen. Im Vergleich zu den Nachbarstaaten scheint die Schweizer Armee weiterhin gut auf

Naturkatastrophen eingestellt zu sein. Doch reichen die Mittel?

## Rekrutierung

Die Militärdiensttauglichkeit 2018 erreichte erstmals wieder die 69 Prozent Marke. Seit dem Systemwechsel der Aushebung auf die Rekrutierung fiel die Tauglichkeitsrate von rund 85 Prozent auf den heutigen Wert. Das hatte aber auch Vorteile: Diese zeigen sich vor allem in den Rekrutenschulen. Es gibt weit weniger medizinische Ausfälle. Mit der Sport-App «ready» können sich die angehenden Rekruten nun persönlich auf ihre

Funktion vorbereiten. Das Kommando Rekrutierung erlaubt mittlerweile auch den flexiblen Einstieg bis zum 25. Lebensjahr.

## Dienstleistungsmodelle

Auch in den letzten Jahren sind weitere Debatten um das Dienstleistungsmodell der Zukunft entfacht. Linke Parteien fordern ungeachtet der globalen Sicherheitslage weiterhin die Abschaffung der Wehrpflicht. Der Verein Service Citoyen will dieses Jahr eine Bürgerdienst-Initiative lancieren. Derweil setzt VBS-Bundesrätin Viola Amherd auf Überzeugungsarbeit und Dialog, um mehr Frauen für den Dienst zu gewinnen. Der Frauenanteil steigt zwar stetig, ist jedoch derzeit bei etwa einem Prozent. Die Abgänge in den Zivildienst sind leicht gesunken, bleiben aber weiterhin hoch. Der Zivilschutz hingegen bräuchte vielerorts dringend mehr Leute. Keine einfache Ausgangslage. Erleben wir in den nächsten zehn Jahren eine Reform unseres Dienstleistungssystems?

## Technologie

Die Bundeswehr bewies eindrücklich, wie sie in Sachen neue Technologie aufgestellt ist. Im Bereich CIR (Cyber- und Informationsraum) weist Deutschland 13 370 Stellen auf. Zum Vergleich: Die Marine hat mit 16 516 Soldaten insgesamt nicht mehr viel Vorsprung. Wird die Schweizer Armee ihre digitalen Kompetenzen ebenfalls so stark aufbauen? KKdt Thomas Süssli sagte in seiner damaligen Rolle als Chef FUB dies zur Lage in der Schweiz: «Wenn Digitalisierung ein Nachtessen in einem Restaurant wäre, so wäre die Wirtschaft bereits kurz vor Beginn des Hauptganges. Wir (die Armee) haben gerade einmal die Jacke an der Garderobe aufgehängt». Mit dem Cyberspezialisten Lehrgang ist ein weiterer Schritt getan. Die rasanten Technologiesprünge der nächsten Jahre dürften anhalten. Ist die Armee dem gewachsen? Mit KKdt Süssli hat die Schweiz nun einen Chef der Armee mit Erfahrungen in Cyberoperationen. Bundesrätin Viola Amherd kündigte unlängst weitere Massnahmen an zum Schutz kritischer Infrastrukturen vor Cyberkriminalität. Die Verteidigung des Cyberraumes und auch die Digitalisierung der Armee sollten bis 2030 massive Fortschritte erzielen, da unsere Gesellschaft sich noch viel stärker digital vernetzen wird. 